Nro. 50.




Dienstag den 23. Juni 1801.

Wien vom 3. Juni.

Die gestern angekommenen Briefe aus Smyrna behaupten, daß der französische Admiral Gautheaume, welcher den General Menou in Aegypten unterstützen sollte, von dem englischen Admiral Warren geschlagen worden sey.

Unter allen kaiserl. Ländern ist jetzt das Königreich Böhmen nach Verhältniß am meisten mit Militair belegt.

Der Schauspieldirektor, Herr Ifland, ist hier angekommen, und hat am 1ten dieses Monats auf dem kaiserl. Hoftheater in dem beliebten Stück Oktavia den Antonius, gestern aber in dem Stück: Selbstbeherrschung, den Haushofmeister mit großem Beifall gespielt. Er hat 16 Gastrollen versprochen, und wird jedesmal einen andern Karakter vorstellen; z. B. den Geizigen, den Verschwender, den Verliebten, den Hagestolzen rc.

Böhmen.

Die durch die jüngsterwähnte Feuersbrunst verunglückte Stadt Neuhaus in Böhmen mußte ihren dadurch erlittenen Schaden noch empfindlicher fühlen, da durch das darauf erfolgte wiederholte starke Regenwetter die meisten Mauern der ehedem schönsten Gebäuden eingestürzt sind, und zu Verhütung grösserer Gefahren auch die noch übrigen wankenden eingerissen werden mußten, so daß nun selbst die

Gäs-

Gässen dieser vormals blühenden Stadt von aufgehäuftem Schutt und Steinen nicht mehr kennbar sind. Ergriffen von diesem schaudervollen Anblick, noch mehr aber von dem Elend, und äusserst betrübten Umständen so vieler ehedem wohlhabenden, und nun bis zum Bettelstab herabgesetzten Einwohner innigst durchdrungen, konnte der Schutzherr dieser unglücklichen Stadt, Rudolph Graf v. Czernin, als er am 1ten d. M. dahin kam, seine lebhafteste Theilnahme nicht schöner an Tag legen, als daß er der Stadt sogleich ein Geschenk von 5000 Gulden und 100000 Bauziegeln mit der Versicherung machte, daß, wenn der Wald der Stadtgemeinde zur Wiederherstellung der Gebäude nicht Holz genug liefern sollte, er das abgängige aus seinen eigenen Wäldern ersetzen wolle; auch versprach er durch seine Verwendung bei hohen Häusern sein äusserstes zu thun, um dieser unglücklichen Stadt mehrere milde Beiträge zufliessen zu machen, und so vielen Verunglückten eine den Umständen angemessene schnelle Hilfe nach Möglichkeit zu verschaffen.

## Deutschland.

Nach den letzten Briefen aus Frankfurt sind die 4 Departemente des linken Rheinufers durch einen Beschluß des ersten Konsuls sehr erfreut worden; gemäß dessen sollen bei allen dasigen Stellen Zweidrittheile Deutsche, und nur Eindrittheil Franzosen angestellt werden, auch sollen alle bei Civilbehörden angestellten Franzosen der deutschen Sprache mächtig seyn. Bonaparte hat hierbei selbst an den Präfekt Jollivet geschrieben: „Nur die Berichtigung der wichtigsten Nazionalangelegenheiten habe ihn bisher noch abgehalten, die vier Departemente zu besuchen, welches aber bald geschehen werde.“

Seit dem nun auch die Arrieregarde von der Moreauschen Armee, bis auf die Truppen im Breisgau, über den Rhein zurückgegangen ist, erneuern die Kreise und Korporazionen ihre hergebrachten Zusammenkünfte. In der Burg Friedberg nimmt dieser Tage ein zahlreicher Ritterkonvent seinen Anfang. In Nürnberg und Frankfurt sind die fränkischen, kurrheinischen und Oberrheinischen Kreisversammlungen in voller Thätigkeit. Auch in Schwaben wird der gewöhnliche Kreistag wieder zu Augsburg eröffnet werden, nachdem beide kreisausschreibende Fürsten, der Bischof von Konstanz, und der Herzog von Würtemberg, wieder in ihren Residenzen eingetroffen sind.

Nach einem Schreiben aus Bremen vom 3ten Juni befinden sich die preussischen Truppen noch alldort. Schon vor mehreren Tagen hatten sie Marschordre erhalten, und wir dürfen daher mit jedem Tage die Räumung Bremens erwarten, welche sich bisher verzögert hat. Schon vor 10 Tagen reisete der Herr v. Dohm von hier nach seinen Gütern ins Braunschweigische, und nahm die Verehrung und Liebe der Bremer mit sich.

Der

Der Erzherzog Karl hat wegen der Gesinnungen, welche die allgemeine Reichsversammlung ihm durch die Glückwünsche zu seiner wiederhergestellten Gesundheit, und durch den Antrag zu Errichtung eines patriotischen Denkmals eröffnet, auf das angeführte Schreiben folgende Rückantwort erlassen:

„Mit wahrer und inniger Rührung ersah ich aus dem schätzbaren Schreiben der hoch- und vielgeehrten Herren vom 22ten verflossenen Monat jene lebhafte Theilnahme, welche Dieselben an der Wiederherstellung meiner Gesundheit nahmen, und ich bin Denselben für diese mir hierdurch bezeigte Rücksicht sehr verbunden. Nichts kann mir zu einer angenehmern Beruhigung dienen, als der schmeichelhafte Beifall, womit die hoch- und vielgeehrte Herren als Repräsentanten der Kurfürsten, Fürsten und Stände des Reichs und vorzüglich ein durch seine vortrefliche und wahrhaft königliche Eigenschaften allgemein verehrter Souverain mich in Rücksicht meines über die kaiserliche und Reichsarmee geführten Oberkommando beehrt. Ich werde es mir bei jeder ferneren Gelegenheit eifrigst angelegen seyn lassen, dem in mich gesetzten Vertrauen nach meinen äussersten Kräften zu entsprechen, und ersuche Dieselben, sich von jener ausgezeichneten Hochachtung und aufrichtigsten Zuneigung völlig überzeugt zu halten, womit ich stets verharre &c. &c.“

Italien vom 23. Mai.

Am 16ten und 17ten machten die Franzosen zu Wasser und zu Lande einen heftigen Angriff gegen die Stadt Porto Ferrajo auf der Insel Elba, fanden aber von Seiten der dasigen englischen Besatzung solchen Widerstand, daß sie das Unternehmen bis weiter einstellten. Die französische Eskadre, die bisher bei der Insel Elba war, hat sich nun von da entfernt, und einige dänische und schwedische Schiffe, die zu Porto Ferrajo lagen, sind nun zu Livorno angekommen.

Kaiser Alexander I. hat dem Könige von Neapel seine Thronbesteigung in einem schmeichelhaften Briefe angezeigt.

Der Minister Talleyrand hat in einem Schreiben an die provisorische Regierung zu Florenz erklärt, daß die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Frankreich und Toskana in der Folge fortdauerten, und daß die Einwohner Toskana's all das Glück verdienten, das sie unter ihrem neuem Souverain genießen würden.

Gleich nach Ankunft des Erbprinzen von Parma legt General Murat das Kommando der Observazionsarmee nieder, und wird französischer bevollmächtigter Minister bei dem neuen Souverain.

Der König von Neapel hat Schiffe von Palermo, nach Maltha geschickt, um seine Truppen von dort abzuholen.

Der Papst hat alle seine Einkünfte an die Herren Turlonia, Cambiari

und

und Serra für zwei Millionen Skudi verpachtet.

Zu Rom ist eine allgemeine Entwaffnung verordnet worden.

Bei Ankona wird eine beträchtliche Anzahl cisalpinischer Truppen zusammengezogen. Vor dem dasigen Hafen kreuzen mehrere englische Kriegsschiffe.

Die Entwaffnung der Einwohner zu Rom soll von Besorgnisse wegen Unruhen bei der Theurung der Lebensmittel herrühren. Auch spricht man noch fortdauernd von politischen Veränderungen, die den Kirchenstaat betreffen dürften.

London vom 5. Juni.

Vorgestern sandte der Präsident der Admiralität, Lord St. Vincent, folgendes Schreiben an den Lordmayor:

Aus der Admiralität vom 3. Juni.

„Mylord! Mit vielem Vergnügen ertheile ich Ewr. Herrlichkeit die Nachricht, daß zufolge der Depeschen vom 27ten Mai, welche vom Viscount Nelson, Oberbefehlshaber der Flotte in der Ostsee eingegangen sind, das in den rußischen Häfen auf die englischen Schiffe gelegte Embargo aufgehoben worden ist. Ich bin ꝛc.

St. Vincent."

Gleich nachdem die vorstehende Nachricht eingegangen war, wurde gestern, als am Geburtstage Sr. Majestät, des Königs, von den Kommissarien der Admiralität an John Crickett Esq., Marschall des Admiralitätsgerichts, folgende Ordre ausgefertigt:

„Dem Befehl Sr. Majestät im Geheimenrathe unter dem Datum des heutigen Tages gemäß, werden Sie hiedurch ersucht, zu befehlen und zu sorgen, daß das allgemeine Embargo, welches auf Befehl Sr. Majestät im Geheimenrathe am 14ten Jäner dieses Jahrs auf alle rußische und dänische Schiffe in den Häfen und Rheden des vereinigten Königreichs Großbrittanniens und Irlands gelegt wurde, abgenommen werde. Dieses wird hierzu Ihre Vollmacht seyn. Gegeben mit unseren Unterschriften, den 4ten Juni 1801.

A. Vincent.
T. Troudoult.
J. Merkham.

Auf Befehl Ihrer Herrlichkeiten,
Evan Neveau."

Das Embargo auf die schwedischen Schiffe dauert noch fort. Indeß glaubt man, daß nach Wegräumung einiger noch bestehenden Schwierigkeiten, auch dieses in kurzem werde aufgehoben werden. Die Ordres, daß die rußischen und dänischen Schiffe, die mit Embargo belegt gewesen, jetzt frei absegeln können, sind schon überall erlassen.

Außerordentliche Hofzeitung vom 5. Juni.

Abschrift eines Briefes vom Generallieutenant Sir J. H. Hutchinson, Ritter des Bathordens, an Hrn. H. Dundas. Lager vor Alexandrien den 20. April 1801.

Sir

Mit großem Vergnügen gebe ich Ihnen die Nachricht von den glückli-

chen

chen Fortschritten eines Korps Türken und Britten, unter Kommando des Obersten Spencer. Ohngefähr vor 10 Tagen ward dasselbe von hier detaschirt, um die Stadt und das Kastell von Rosette, welches die Schifffahrt des Nils kommandirt, zu erobern. Diese Unternehmung ist vollkommen gelungen. Wir sind jetzt Meister des westlichen Arms vom Nil, und haben demzufolge eine Kommunikazion mit dem Delta eröffnet, woher wir alle nöthige Zufuhr erhalten, da die Franzosen dort fast gar keine Truppen haben, oder wenigstens nicht so viele, um einen ernsthaften Widerstand leisten zu können.

Die Feinde hatten ohngefähr 800 Mann zu Rosette, als es angegriffen ward. Sie machen nur einen schwachen Verlust, sich zu behaupten, und retirirten, mit Versuch einiger Getödteter und Verwundeter, auf das rechte Ufer des Nils Sie ließen eine Garnison im Fort zurück, gegen welches unsere Batterien am 16ten eröffnet wurden, und das sich am 19ten dieses ergab. Die Bedingungen sind eben so, wie sie dem Kastell von Abukir zugestanden worden. Ich bin dem Obersten Spencer für seinen Eifer, Thätigkeit und militairische Talente sehr verpflichtet 2c.

(Unterz.) J. H. Hutchinson.

St. Petersburg vom 22. Mai.

Täglich kommen jetzt englische Kapitains und Matrosen aus dem Innern des Reichs an, werden nach Kronstadt gesandt und erhalten ihre Schiffe wieder, welche auf Befehl Sr. kaiserl. Majestät reparirt werden. Das Liquidazionskomptoir hat Ordre erhalten, das bisher unter Sequester befindlich gewesene Eigenthum aufzugeben, welches morgen den englischen und russischen Kaufleuten angezeigt werden wird. Die Engländer sollen selbst ihre Angaben und Berechnungen einliefern. Alles soll so viel als möglich wieder auf den Fuß wie vor dem 23ten Oktober des vorigen Jahrs gesetzt werden. Der Handel wird bald neuen, besondern Flor erhalten. Zu Riga haben schon mehrere englische Kapitains von ihren Schiffen wieder Besitz genommen.

## An die resp. Herren Abnehmer der Krakauer Zeitung.

Die sämmtlichen resp. Herren Abnehmer, welche ferner diese Zeitung halten wollen, werden ergebenst gebeten, die Pränumerazion für das künftige halbe Jahr bei den löbl. Oberpost- und Postämtern ihres Orts gefälligst zu erlegen, von welchen letztern man sich bis Ende dieses Monats nebst den Pränumerazionsgeldern die Bestellung ihrer benöthigten Exemplare erbittet, um die Auflage verhältnißmässig einrichten zu können.

# Intelligenzblatt zu Nro 50.

## Avertissemente.

Ediktalzitazion.

Dem aus Chrzonstow kielzer Kreises in Westgalizien gebürtigen Valentin Szlota, welcher sich bereits vor zwei Jahren sammt seiner Familie ohne erhaltener Bewilligung in das Ausland begeben hat, und bis nun zu nicht zurückgekehrt ist, wird von Seite des k. k. westgalizischen Landesguberniums anmit bedeutet: daß derselbe sammt seiner Familie binnen vier Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts bei sonstigem Verluste aller bürgerlichen Rechte, und der Vermögenskonfiskazion nach Westgalizien zurückzukehren und die Rückkunft seiner Obrigkeit gehörig anzuzeigen hat.

Krakau den 26ten Mai 1801. 1

---

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß auf Ansuchen der Eheleute Isaias Bertrand und Joanne Stamirowska, die im radomer Kreise gelegenen, dem sachfälligen Herrn Adalbert Stamirowski eigenthümlich zugehörigen Güter Bugay, Ulaszki und Domaniowizna mittelst öffentlicher Versteigerung werden verkauft werden, jedoch unter dieser Bedingung: daß der Käufer den bei der Versteigerung dieser Güter sich ergebenden Kaufschilling innerhalb 14 Tagen nach geendigter Lizitazion an das Gerichtsdepositum im baaren Gelde um desto gewisser zu erlegen habe; als hingegen auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitazion verordnet werden würde.

Alle Kauflustigen haben sich daher am 1ten September l. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten einzufinden.

Mittelst gegenwärtigen Edikts werden auch alle Gläubiger, die etwa auf diesen Gütern sichergestellt wären, angewiesen, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, über ihre Gerechtsamen entweder durch sich selbst, oder durch eigens dazu bevollmächtigte Vertreter zu wachen; wo es übrigens allen Gläubigern und Kauflustigen freigelassen wird, die Schätzung der gedachten Güter in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 16ten Mai 1801.

Joseph von Nikorowicz.

Johann Morak.

Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

---

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß, nachdem am 31ten März l. J. als am zweiten Lizitazionstermine kein Kauflu-

sti-

stiger sich eingefunden, die zur Leopold Kochanowskischen Konkursmasse gehörigen Güter, und zwar daß Städtchen Lipsko im Werthe pr: 126245 fl. rhn. 10 kr., die Güter aber Daniszow, Maruszow und Dluga Wola im Werthe pr. 119542 fl. rhn. 53 1/2 kr. zum drittenmal durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden werden verkauft werden.

Alle Kauflustigen haben demnach am 16ten September l. J. um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, es stehet ihnen übrigens frei die Verkaufsbedingungen vor der abzuhaltenden Lizitazion in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 2ten Juni 1801.

Joseph von Nikorowicz.

Karl v. Reinheim.

Chrastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

J. Daublewski Sternek. 2

---

Von dem kais. kön. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird durch gegenwärtiges Edikt alljenen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht; Es sey von dem Gerichte in die Eröfnung eines Konkurses über das gesammte in Westgalizien, vorhin in dem Palatinate Sandomir und Grood Chencin itzt aber in dem konskier Kreise befindliche beweg- und unbewegliche Vermögen des verstorbenen Joseph Wolski gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen, berechtiget zu seyn glaubet, auch die Hypothekargläubiger nicht ausgenommen anmit erinnert, bis den 30ten September 1801 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Provinzialadvokaten Herrn Wolicki als bestellten Vertretter der Maße also gewisser einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Foderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als im widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehöret werden, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesamten im hiesigen Lande befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu forderen hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerket wäre, also daß derlei Gläubiger vielmehr, wenn sie etwann in die Maße schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions- Eigenthums- oder Pfandrechtes, die ihnen ansonst zu statten kommen wären, abzutragen verhalten werden würden. Da nun im 9ten Hauptstück 86. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung die Wahl eines Masseverwalters, und Kreditorenausschuß vorgeschrieben ist: werden daher alle Gläubiger am 3. November 1801 früh um 9 Uhr bei diesem kaiserl. königl. Landrechte zu erscheinen mit der Erinnerung vorgeruffen, daß an eben diesem Tage der einstweilig aufgestellte Massaverwalter Anna Wolska des Kridarinswittwe entweder zu bestättigen, oder ein anderer zu erwählen sey, und eben so der Kreditorenausschuß, der jedoch dem 93. §.

und 94. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung gemäs nur aus Gläubigern dieser nämlichen Masse zu ernennen ist, wo auch zugleich die Maßregeln bestimmt werden, wie die Güter dieser Massa zu verwalten, welche Gewalt der Kreditorenausschuß in Rücksicht der Verwaltung haben, und wie lang der Masseverwalter dieselben führen soll.

Es liegt daher den Gläubigern ob, an dem obbestimmten Tage um so gewißer zu erscheinen, als im widrigen Fall nach dem 95. §. der allhiesigen bürgerl. Gerichtsordnung auf ihre Gefahr ein Masseverwalter, und Kreditorenausschuß von dem hierortigen Gericht bestimmt werden wird. — Wornach sich also jedermann zu achten, und für Schaden zu hüten hat. Denn so verordnen es die für die kaiserl. königl. Erbländer bestehenden Gesetze.

Krakau den 3ten Juni 1801. 1

Joseph von Nikorowicz.

W. Roskoschny.

Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 1

Cours der Obligazionen in Wien den 13. Juni.

| | Pap. | Geld |
|---|---|---|
| Wien. Stadt Banko a 5 pr. Ct. | 92 1/2 | 92 |
| Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct. | — | 90 1/4 |
| detto a 4 pr. Ct. | — | 86 1/4 |
| Kupferamts a 5 pr. Ct. | — | 90 1/4 |
| detto a 4 1/2 — | — | 86 3/4 |
| detto a 4 — | — | 86 1/4 |
| detto a 3 1/2 — | — | 80 1/2 |
| W. Oberkamer-A a 5 — | — | 90 1/4 |
| detto a 4 — | — | 86 1/2 |
| detto a 3 1/2 — | — | 80 1/2 |
| N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct. | — | 90 1/4 |
| detto a 4 — | — | 86 1/2 |
| detto Lotterie | — | 95 1/2 |
| Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A. | | 5 |
| Unverzinsl. Hofkammer | 89 | a 80 |
| Banko Lotto | — | 98 3/4 |

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Millots (des Herrn Abt) Universalhistorie, alter, mittler und neuer Zeiten, mit Zusätzen und Berichtigungen von Herrn Wilh. Ernst Christiani, sammt den Register. 16 Bände. gr. 8. 14 fl. 6 kr.

Wundermann (der) oder die geraubten Mädchen. 1796. 45 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.